

# Ottendorfer Zeitung.

## Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Röhle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Röhle in Groß-Okrilla.

Br. 54.

Freitag, den 5. Mai 1905.

4. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

Donnerstag, den 4. Mai, 1905,  
abends 8 Uhr

### Öffentl. Gemeinderatsitzung.

Ottendorf-Moritzdorf, den 3. Mai 1905.

#### Der Gemeindevorstand.

#### Verliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 4. Mai 1905.

Wegen begangener Unrechlichkeiten wurde eine in hiesigen Konsum beschäftigte Verkäuferin in Haft genommen.

Im Ort Moritzdorf. Beim Verkehr in hiesiger Schafmühle steht ein Korinthensäulen in schönster Blüte und ist der Besitzer gern bereit das Säulenchen jedem Interessierten zu zeigen.

Der Mai bringt die Zeit der hellen Nächte und den Höhepunkt des Frühlings, anbererits aber auch fast stets einen kalten, während des Regiments der gefährlichen des Eisheiligen Morertus, Frankratius und Gerontius.

Es schiebt, aber diesmal bei uns im meiste der Deutschen und nicht in Distanzen zu Wasser oder zu Lande, vorausgesetzt, daß der allernächsten Depeschen nicht doch noch heute morgen den Wiederbeginn der kriegerischen Kämpfe melden. Aber bei uns schiebt es, während dem kalten, zum Teil sogar weissen, einem paar wärmere Tage gefolgt sind, während zu der höheren Temperatur auch die Portion wärmer Frühlingsregen gekommen ist. Feucht und windig, das war vornehmlich die Signatur von 1905, hoffentlich bracht der Mai nun nicht mehr kühl und naß zu sein, um den Bauer Scheune und Hof zu helfen. Wer sich jetzt die kleine Wälder gibt, einen Baum und Strauch täglich zu beobachten, der merkt erst zu recht, wie es nun nach der langen Kargheit wird.

Der Ausschuss des nationalliberalen Landesvereins für das Königreich Sachsen hielt am Sonntag in Chemnitz eine Sitzung ab, die aus allen Teilen des Landes gut besucht war. Der Hauptgegenstand der Beratungen bildete der Wahlkampf der Partei für die bevorstehenden Landtagswahlen, sowie eine programmatische Rundgebung zu der nach dem Abschluss der Verhandlungen geschaffenen wirtschaftspolitischen Lage. Zur endgültigen Abklärung der Rundgebungen wurde eine Kommission aus fünf Mitgliedern gewählt. Es erfolgten eingehende Berichte aus den einzelnen in Angriff genommenen Landtagswahlkreisen, wobei u. a. betont wurde, daß die Partei in den Wahlkreisen geschlossen eintrete und in der Nichterreichung des Kartells einig sei.

Wie unlängst berichtet worden ist, haben die beiden Mechaniker, denen die Benutzung und Benutzung der kaiserlichen Eisenbahn anvertraut ist, sich verpflichtet, bei jeder Gelegenheit, auch nicht im geringsten, ein Verstoß dagegen ist mit dem Verstoß bedroht. Auch bei uns scheint man demnach zu der Einsicht zu kommen, daß die verantwortlichen Dienstverrichtungen, die allseitig klar, von keinerlei Alkoholmühen befreit sein müssen. Eine Vermeidung dieser Einsicht wäre sicherlich zu wünschen. So berechtigt besondere Aufmerksamkeit sind, wo es sich um die Benutzung des Reichsbahnhauptes handelt. So werden auch die ungezählten Tausende, die Tag für Tag ihr Gut und Leben den Dampfschiffen u. s. w. anvertrauen, demnach grüßlich sind, beansprucht, daß sie nicht der Gefahr ausgesetzt werden, durch einen

nicht nüchternen Lokomotivführer, Steuermann oder dergleichen an ihrer Habe oder Gesundheit geschädigt zu werden oder gar ihr Leben einzubüßen.

Kloßsche-Königswald. Als Nachfolger des Herrn Böckermeisters und Gutsbesizers Wirtsen, der von seinem Amte infolge anhaltender Krankheit zurücktrat, wurde Herr Schuldirektor W. Engler zum königlichen Friedensrichter für Kloßsche-Königswald, Nähnitz, Bilsdorf, Hellerberge und Pulverort im königlichen Landgerichte zu Dresden verpflichtet.

Dresden. Zwischen der Dresdner Ortskrankenkasse und den sächsischen Behörden ist es zu Differenzen gekommen, weil der Rat zu Dresden die Verpflegung in den Dresdner Krankenhäusern erhöht hat. Aus diesem Grunde hat die Kasse die Benutzung der Krankenhäuser durch ihre Mitglieder eingeschränkt. Infolgedessen waren die Krankenhäuser ziemlich leer und das Krankenhauspersonal hatte nichts zu tun. Eine Versammlung der Dresdner Kassenvorstände beschloß nun, bei Herrn Oberbürgermeister Bruller vorstellig zu werden, die alten Verpflegung wieder einzuführen, was dieser auch zusagte.

Jum Schuhmacherstreik. Im „Volk“ fand am Dienstag nachmittag um 2 Uhr eine Versammlung der hiesigen Schuhmachereinnung statt, in der über die zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern geflorenen Verhandlungen berichtet wurde die an den vorhergehenden Tagen, vornehmlich am Montag abend bis morgens 4 Uhr, stattfanden. Es kam hierbei eine Einigung zu stande, wonach die Lohnsätze um etwa 15 bis 25 Proz. erhöht (je nach Größe des Geschäftes), den Gehältern die Journaturen (Zutaten) ersetzt werden und eine Kommission gewählt werden soll, welche die Werkstattordnung und die Einhaltung der Lohnvereinbarungen zu beaufsichtigen hat. Der neue Tarif soll auf vier Jahre zunächst Gültigkeit haben und muß am Ende des dritten für das Ende des vierten Jahres gekündigt werden. Diese Hauptbedingungen wie auch die näheren Einzelvereinbarungen wurden am Dienstag früh 9 Uhr einer ins „Volkshaus“ einberufenen Arbeiterversammlung, die sehr zahlreich besucht war, vorgelegt und auf Empfehlung der Lohnkommission, die augenscheinlich der mangelnden Mittel wegen auf äußerste bemüht war, den Streik zu verhalten, genehmigt. Man beschloß, die Arbeit überall da wieder aufzunehmen, wo diese Vereinbarungen bewilligt werden.

Von der Elbe. Der Konzeptionierte Sächs. Schifferverein hatte, wie berichtet, die königlich preuss. Elbstrombauverwaltung gebeten die Durchfahrt am Döbelitzer Durchstich während des hohen Wasserstandes den zu Tal gehenden Schiffen durch Verstellung von Schleppdampfern zu ermöglichen, da ohne Dampferhilfe die Fahrt zu gefährlich sei. Die Behörde hat auch eine Anzahl Schiffe durch die fiskalische Schleppbarke „Drache“ auf der gefährlichen Strecke schleppen lassen; weitere Fahrzeuge sind von Herrn Jacob aus Dresden mit dessen Schraubendampfer geschleppt worden, wofür je nach Größe der geschleppten Schiffe 4 bis 8 Mark berechnet sind. Im Laufe der Woche vor Ostem sind die havarierten Schiffe bis auf zwei besichtigt

worden, sodas, nachdem auch der Wasserstand zurückgegangen ist, die Talschiffahrt auch ohne Dampferhilfe den Döbelitzer Durchstich wieder wird passieren können. Einige Schiffe sind wegen Nichtbeachtung der Strompolizeilichen Vorschriften an dieser Stelle in Strafe genommen worden.

Etwa 750 Bauhandwerker, die zur Maifeier ihrer Arbeit ohne Genehmigung fern geblieben waren, dürfen sie auf Grund eines Montag abend herbeigeführten Beschlusses des Arbeitgeberverbandes im Baugewerbe vor Freitag früh nicht wieder beginnen. Einzelne Arbeitgeber wollen die Ausperrung sogar noch länger ausdehnen. Die Maßregel dürfte auf einzelne sehr ernüchternd wirken, zumal die Zentralverbände der Maurer, Zimmerer und Bauhilfsarbeiter für derartige Ausperrungen keinerlei Unterstützungen mehr gewähren.

Wachwitz. Einen fesselnden Zweikampf konnten kürzlich die Gäste des Johannesbades beobachten. Auf den Kellen der grünen Bäume sprang ein Eichhörnchen, die im Bachwäldchen sehr zahlreich vertreten sind, umher, aber nicht mit der gewohnten Munterkeit sondern sichtbar ängstlich und fast nach jedem Sprunge die Pfoten zur Abwehr erhebend gegen eine — Droffel, die mit ihrem Schnabel förmliche Bajonetangriffe gegen dasselbe unternahm. Lange, fast eine Viertelstunde, währte der Kampf, bei dem das Eichhörnchen sich kaum gegen die von Minute zu Minute an Festigkeit zunehmenden Angriffe wehren konnte, — da „kniff“ das Eichhörnchen, indem es blitzschnell den Stamm herabstieg und dann zu ebener Erde ins Gebüsch flüchtete. Die Droffel aber schaute noch eine Weile dem flüchtigen nach, und stolz flog sie dann davon.

Sebitz in Sachsen. Der Stadtverordnete Friedrich Wehner war am Sonnabend in den Wald gegangen, um Raubvögel zu erlegen. Durch einen unglücklichen Zufall löste sich der Hahn des Gewehres. Die Kugel drang in den Kopf des Schützen und führte dessen sofortigen Tod herbei.

Schandau. Aus dem Schnellzuge gesprungen ist kürzlich nachts unweit hiesigen Bahnhof ein österreichischer Beamter. Dieser hatte von Bodenbach den Schnellzug bis Schandau benutzen wollen, war aber auf letzterem Bahnhofe nicht ausgestiegen. Erst nachdem sich der Zug bereits wieder in ziemlich schneller Ganganart befand, bemerkte der Beamte sein Versehen. Zum Schrecken der Mitreisenden öffnete er plötzlich die Wagentür und sprang in das Dunkel der Nacht hinaus. Man sah nach, wie der Tollkühne sich auf dem Boden überschlug, dann besand man sich bereits außer Schwere. Allem Anschein nach ist der Beamte bei seinem unüberlegten Sprunge ohne wesentliche Verletzungen davongekommen.

Weinböhlen. Zur großen Freude der Einwohner wird einem längst gefühlten Bedürfnisse durch Errichtung eines Wasserwerkes Abhilfe geschaffen. Herr Ingenieur Dachseld Dresden wird mit dem Bau bereits am Montag beginnen.

Reizen. Im benachbarten Niederbau wurde Montag nachmittag der 27 jährige Sohn des Fuhrwerksbesizers Mäser beim Abschirren im Stalle von einem Pferde erschlagen. Er wollte im kommenden Sommer das väterliche Grundstück übernehmen.

Burzen. Am Sonnabend erfolgte hier die Verhaftung eines dortigen Geschirrführers wegen Brandstiftung. Der Verhaftete hatte an diesem Tage mittags versucht, das Wohnhaus des Stadtgutsbesizers Schladebach in Brand zu setzen. Glücklicherweise wurde das Feuer rechtzeitig bemerkt; es konnte gelöscht werden.

Frohburg. Das Ergebnis der auf Vennsdorfer Rittergutskultur bei Frohburg gemachten Bohrversuche ist sehr günstig. Die Unternehmer (eigene Großindustrielle und Kapitalisten aus Leipzig) beabsichtigen haupt-

sächlich Förderkohle in großen Massen zum Versand zu bringen; auch die Anlage einer Drahtseilbahn ist geplant, wozu Vermessungen stattfinden.

Leipzig. Vor den Augen zahlreicher Passanten sprang am Sonntag bei Gohlis ein junger Mann in die Pleiße und ertrank. Der Leichnam konnte noch nicht geborgen werden.

Ueber die Ursache, welche zur Amtssuspension des Herrn Pastor Ebeling durch das Konsistorium geführt hat, wird bekannt, daß eine Verletzung des Schweiggebots vorliegen soll — eine Anschuldigung, welcher der Betroffene damit begegnet, daß nicht er, sondern sein Gegner, Prof. Rietschel, das Schweiggebot verlegt habe.

Frankenberg. Dienstag mittag gegen 12 Uhr erlösten hier abermals die Sturmglocken und Alarmsignale. Da die Trümmer von Schloß Pichtenwalde, das völlig ausgebrannt ist, neuerdings durch den herrschenden heftigen Wind in Brand geraten und die dort stationierten Brandwachen der Feuerwehren von Pichtenwalde und Braundorf nicht im stande waren, den an allen Ecken und Enden wieder auslobernden Flammen genügen Einhalt zu tun, wurde telephonisch die Hilfe der Frankfurter Turnerfeuerwehr verlangt. Diese rückte denn auch bald mit der Landspitze ab, der dann ein größerer Mannschaftstransport mit Löschgeräten folgte. Sr. Excellenz Oberstmarshall Graf Bismarck wollte Dienstag fast den ganzen Tag über an der Brandstätte.

Zwickau. Die Bohrversuche nach Steinkohlen haben im Vorort Planitz begonnen. Sie werden mit Dampfkraft ausgeführt.

In einem Zwickauer Schachte wurde Montag mittag der Schachtimmerling G. A. Punte beim Holzrauben von Gesteinsmassen verschüttet und getödtet.

Werdau. Vier geriet in der Schmeyerischen Spinnerei eine Arbeiterin mit dem linken Arm in den Schlagwolf, sodas ihr zunächst die Hand abgerissen und dann der übrige Arm zersplittert und am Schultergelenk ausgerissen wurde.

Plauen i. V. Auch hier und im Altenburgischen sind Fälle von Genickstarre vorgekommen. Man schreibt dem „Leipz. Tagebl.“ hierüber aus Plauen: Der erste Genickstarrefall im Vogtlande hat den in einem hiesigen Baugeschäft angestellt gewesenen 21 jährigen Arbeiter Arno Otto Heinrich aus Boden-neulichen betroffen. Durch bezirksärztliches Gutachten ist bei dem jungen Manne die Genickstarre konstatiert worden. Er liegt schwerkrank in der Behandlung seiner Eltern, und es ist fraglich, ob er mit dem Leben davontkommt. Aus Altenburg wird dem genannten Blatte gemeldet: Am Sonnabend früh wurde in Ronstab (Sachsen-Altenburg) ein junger Mann namens Eberbach beerdigt, der nachgewiesenermaßen an Genickstarre gestorben. Er stammt aus Mülsen bei Zwickau. Erst am 3. Osterfeiertage war er aus seiner Heimat zugewandert. Am Donnerstag schon fiel er der Krankheit zum Opfer.

Delitzsch i. V. Einer Blutvergiftung erlegen ist hier der aus Tirpersdorf stammende Fleischerlehrling Paul. Der erst 15 jährige junge Mensch hatte sich beim Schlachten unbedeutend am Finger verletzt; es trat Wundstarrkrampf ein und Paul verschied nach nur dreitägigem Krankenliege.

Bad-Erster. Von dem Frühgüterzuge von Reichenbach i. V. nach Eger sind am Dienstag vormittag 1/2 10 Uhr bei der Einfahrt in den Bahnhof Boitersreuth die Lokomotive mit Zugführerwagen und 1 Güterwagen entgleist. Hierdurch waren beide Hauptgleise der Reichenbach-Egerer Linie bis nachmittags gegen 4 Uhr gesperrt. Der Personenverkehr konnte durch Umsteigen aufrecht erhalten werden. Glücklicherweise sind bei diesem Unfälle über dessen Ursache näheres noch nicht bekannt ist, Personen nicht verletzt worden.